

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 110 (1984)
Heft: 24

Illustration: Amphibische Gedanken
Autor: Rapallo [Strebel, Walter]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

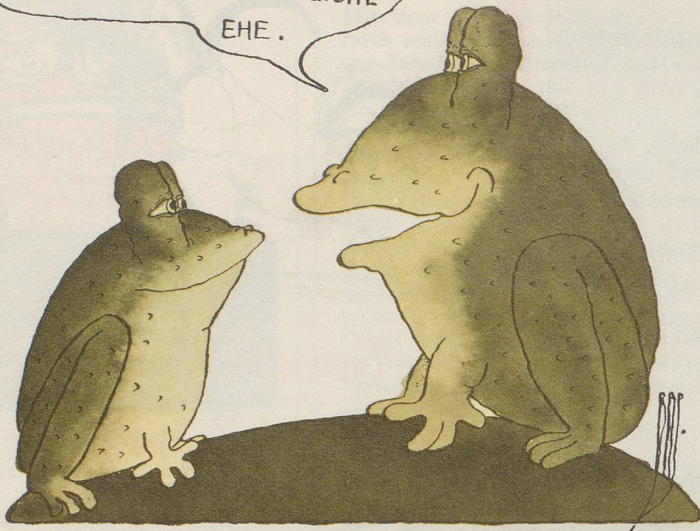
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 30.09.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

MEINE FRAU UND ICH
FÜHREN EINE VORBILDLICHE
EHE.



MEINE FRAU KOCHT
OHNE ZU MURREN.



UND ICH ESSE
OHNE ZU MURREN.



Komplexe Zusammenhänge

Es war an einer sehr gut besuchten Orientierung der Stimmberechtigten am rechten Zürichseeufer, wo meist Leute wohnen, die rechte Schulen besuchen konnten und das Einmaleins ohne Taschenrechner noch leidlich beherrschten. Und die Herren Referenten – nur die Gesprächsleitung überliess man einer Dame – waren erste Garnitur, von links bis rechts. Und allesamt schlugen sich hervorragend, und das Publikum scheint in bezug auf die Show auf die Rechnung gekommen zu sein. Aber an einem Satz des aufmerksamen Berichterstatters blieb Lukratius' Auge haften: «Jedermann sah, dass es hier um höchst komplexe Zusammenhänge geht und nicht um Schlagworte.»

Die «höchst komplexen Zusammenhänge» betrafen im Vorfeld einer Abstimmung mehr oder weniger direkt den «Finanzplatz Schweiz». Der jeweilige Standpunkt des Betrachters dieser europäischen Idylle tut hier nichts zur Sache. Wir müssen als Einwohner und Bürger dieses Landes uns gefallen lassen, von ausländischer Warte aus kritisch beobachtet zu werden. So ist uns der Kosenamen «Land der Gnomen» für die Alpenrepublik nicht unbekannt. So komplex ist das also nicht, was da in der Schweiz vorgeht, wenn's der Ausländer mit drei Worten ausdrücken kann. Aber von aussen gesehen ist die Eidgenossenschaft ohnehin ein anderes Gebilde als aus der Nabelschau. (Man rede einmal über dieses Thema mit Auslandschweizern!)

Doch: wer soll uns dann die höchst komplexen Zusammenhänge unserer Wirtschaftspolitik erklären, wenn die Schlagworte nichts zur Erhellung beitragen und die Herren Referenten das Dunkel der Verstrickungen nicht auszuleuchten vermögen? Wo kann da der Stimmbürger um die notwendige Aufklärung nachsuchen? Muss ich zur Münze greifen, um mit Kopf oder Zahl politische Entscheide zu treffen, weil alles zu vielfältig verflochten mir vorkommt? *Lukratius*

Shaw zu einem Vater, der die Anlagen seines Sohnes rühmte und fragte, ob er ihn Maler oder Schriftsteller werden lassen sollte: «Lassen Sie ihn schreiben! Papier ist billiger als Leinwand!»